

einer Elektricitätsbildung durch Condensation im Sinne PALMIERI's keine Rede sein konnte.

Sehr merkwürdig ist die Beobachtung, dass die Entwicklung von Nordlichtern mit einer starken, oft rapiden Verminderung und Vernichtung der Lufterlektricität verbunden ist.

---

DUBINSKY. Lufterlektricität. Wild's Ann. 1889, XXXV.

Mittheilung, dass am Observatorium regelmässige Beobachtungen der atmosphärischen Elektricität nach der MASCART-THOMSEN'schen Methode angestellt werden.

---

W. F. MAGIE. Beobachtungen über atmosphärische Elektricität auf dem Meere. Princeton College Bulletin 1889, Nr. 4. Met. ZS. 7, 80†.

Verf. beobachtete mit einem THOMSON'schen Elektrometer und einer Flamme als Collector. Die Potentialfläche der Erde hüllte das Grossegel ein, so dass die Messungen hiervon beeinflusst wurden. Eine Abnahme des Potentialgefälles mit zunehmender Feuchtigkeit konnte nicht constatirt werden.

---

Täglicher Gang der atmosphärischen Elektricität in Perpignan. Bull. Météorol. du Dép. des Pyrenées-Orientales 1888. Met. ZS. 7, 319†.

Die stündlich gemachten Beobachtungen geben ein Morgenmaximum im Winter um 9 Uhr, im Sommer um 7 Uhr, und ein Abendmaximum im Winter um 7 Uhr, im Sommer um 9 Uhr.

---

L. PALMIERI. Ueber die Erdströme. La Lum. électr. 38, 51. Naturw. Rundsch. 5, 604†.

Von Resina aus war eine 8 km lange Linie nach dem Observatorium auf dem Vesuv gelegt, einerseits in einen Brunnen, andererseits an den Blitzableiter geführt. Es war ein empfindliches Galvanometer eingeschaltet, dessen Nadel in der ersten Zeit der Beobachtung die Pole mehrmals wechselte. Die Stromrichtung war stets von unten nach oben. Es war im Sommer etwas stärker als im Winter, und nach Regenfällen nahm seine Intensität ab. Allgemeine Gesetze haben sich noch nicht herleiten lassen. (Dazu ist auch erforderlich, zunächst die gleichzeitig in den Leitungsdraht eintretenden atmosphärischen Ströme von den eigentlichen Erdströmen zu trennen.)